

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 38 (1934-1935)
Heft: 18

Artikel: O Morgenluft
Autor: Henckell, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fes. Bibliothek Idris.

Phot. Staudrin, Casablanca.

© Morgenluft.

O Morgenluft! Der junge Tag
 Blüht auf aus schweren Finsternissen,
 Gleich jener Knospe, die am Hag
 Der Frühling weckt mit weichen Küssen.
 Wie lacht der Sonne reiner Strahl
 Ins Auge mir! Wie flammt das Tal!
 Die dunkeln Edeltannen breiten
 Die taubeträufsten Arme weit,
 Wie Königinnen aus den Zeiten
 Versunkner Märchenherrlichkeit.
 Stolz thronen sie auf hellem Rand,

Die schmale Schlucht zu ihren Füßen,
 Drin noch, geschützt von Busch und Wand,
 Die nächt'gen Dämmer Schatten fließen.
 Doch sieh! Auch im verdeckten Schoß
 Vom Quell aufblitzt's im feuchtesten Moos.
 Und wie die Silberquellen blinken,
 Will alles gleich vom Lichte trinken,
 Und jede Ritze, jede Ranke
 Ist Schimmer, Perle schon und Pracht,
 Und überall und ohne Schranke
 Herrscht des Gestirnes heilige Macht....

Karl Gendell.